Attinghausen

2016

Historisches Ereignis in Attinghausen

Junge Sportler

70 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft

Der neue Volg

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:

Natascha Dittli
Mühlestatt 2, Attinghausen

Hans Gisler
Galliried 6, Attinghausen

Lisa-Maria Imholz
Allmendstrasse 1, Attinghausen

Anita Zurfluh
Kornmattweg 10, Attinghausen

Redaktionelle Beratung,
Grafik und Layout von
baumann, fryberg, tarelli.
Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf
www.bft-altdorf.ch

Gedruckt in Erstfeld bei
Druckerei Gasser AG

Titelbild: **Hans Gisler**

Wie gefällt Ihnen die aktuelle Ausgabe der Dorfzeitung «Attinghausen»? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.
info@attinghausen.ch

Mitarbeiter/-in gesucht
Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, die nächste Ausgabe unserer Dorfzeitung mitzugestalten? Dann melden Sie sich doch einfach einmal bei uns: info@attinghausen.ch

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen.
Verschiedene Artikel sind nur in männlicher Form abgefasst. Selbstverständlich ist in solchen Fällen stets auch die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Vorwort

Unterwegs in Nepal

Für mich ging eine langjährige Beziehung zu Ende. Ich bin aus unserer gemeinsamen Wohnung ausgezogen und habe meinen Job an den Nagel gehängt. Mein Entschluss stand fest: Mit dem wenigen Geld, das sich noch auf meinem Konto befand, wollte ich weg, raus in die Welt. Ich wollte zuerst nach Indien, dann ins Nachbarland Nepal und am Schluss wollte ich mich an einem Strand in Bali niederlassen. Ich habe mich nicht über die jeweiligen Länder informiert. Ich bin einfach drauflos ins Abenteuer. Ich würde es übrigens wieder so machen. Nach einer dreiwöchigen Ayurvedakur in Indien, flog ich Mitte April nach Kathmandu in Nepal. Am 26. April, mittags um 12, als das erste Erdbeben ganz Nepal erschütterte, meditierte ich in einer Hütte in einem Fischerdorf. Plötzlich fing es an zu beben, es rüttelte die ganze Hütte, am Berg stieg Rauch auf. Die Leute stürmten aus ihren Häusern aufs Land, die Vögel krächzten und flogen verstört im Kreis, die Ziegen, Enten und Buffalos irrten umher. Ich realisierte: «Okay, das muss ein Erdbeben sein.» Ich war die einzige Touristin im Ort und machte es wie die andern. Ich legte mich auf den Boden und wartete ab. Zeit für Angst hatte ich in diesem Moment keine. Eher kam dieser Überlebensschrei in mir hoch. «Ich will nicht sterben – nicht jetzt!» Die nächsten Tage verbrachte ich im Fischerdorf. Man sagte mir, hier sei ich sicher. Wir schliefen alle draussen. Internet und Strom war eine Seltenheit. Das richtige Ausmass des Erdbebens wurde mir erst bewusst, als ich nach vier Tagen mit meinem Fahrrad Richtung Lake Side fuhr. Überall sah ich Menschen, die Hilfsgüter abpackten und verteilten. Für mich war sofort klar: Ich will auch helfen, aber wie? In einem Ledershop befand sich noch eine andere Schweizerin, die in Kathmandu knapp mit dem Leben davongekommen war. Eine Verkäuferin sprach mich an und bat um eine Spende. Spontan starteten wir über Facebook einen Aufruf an Verwandte, Freunde und Bekannte und baten um Geld für Reis- und Lebensmitteleinkäufe. Ich war überrascht über die riesengrosse Hilfsbereitschaft. Freunde, Familie und Verwandte, alle spendeten. Ich war so dankbar und glücklich, aber auch unendlich stolz auf meine Freunde. Sage und schreibe 12 000 Franken kamen bei diesem Aufruf zusammen, und wir konnten das Geld für Lebensmittel, Kleider, Blachen und Saatgut umtauschen und in den Krisenregionen verteilen. Manchmal fuhren wir bis zu 8 Stunden in die Bergdörfer, auf Pisten, die man kaum Strasse nennen konnte. An Nachhausegehen habe ich in dieser intensiven Zeit nie gedacht, im Gegenteil, ich habe mein Visum mehrere Male verlängert. Ich habe viel Leid gesehen und hatte viel Zeit, über das Leben nachzudenken. Aber als etwas vom Schlimmsten empfand ich die grosse Korruption und Ungerechtigkeit in Nepal. Ich fragte mich immer wieder: «Wo ist das Spendengeld aus der ganzen Welt geblieben?» Während dieser Zeit in Nepal habe ich viel gelernt. So viele Menschen haben alles verloren, ihre Familien, ihr Haus, ihre Tiere, ihren Acker, aber nicht ihr Lachen, ihre Gastfreundschaft, Dankbarkeit und die Freude am Leben. Sie haben nie gejammert, einfach weitergemacht. Wir wurden von den Nepalesen als Engel bezeichnet und ich bin zutiefst dankbar für diese Begegnungen mit ihnen. Muss man wirklich zuerst etwas verlieren, um etwas wieder schätzen zu lernen. Muss man Leid erfahren, um wieder Freude zu spüren? Wir leben hier im materiellen Überfluss. Aber schätzen wir unser familiäres Umfeld, unsere warme Stube, unsere Gesundheit, unsern gutbezahlten Job?

Vergelt's Gott. **Sabrina Herger**

Inhalt

Vorwort Sabrina Herger	2
Editorial Karl Imholz	3
Aus der Gemeinde	
Jubilarinnen und Jubilare 2016	4–5
Gemeindeversammlungen	4–5
Historisches Ereignis in Attinghausen	6–7
Aus dem Rüttigarten	8
Der neue Volg	9
Pfarrei	
Ministranten-Wallfahrt	10
Nützliche Adressen	11
Termine und Veranstaltungen	12–13
Parteien und Vereine	14
Jugend	
Auf Kreuzfahrt	15
Jungwachtleiter sanieren ihr Lokal	15
Junge Sportler	16
Publireportage	
Gemüse Imhof	17
Schule	
Musical Camping Frate Sole	18
Der Schulrat stellt sich vor	19
Gerettetes «Äbeerifäscht»	19
Tourismus	
Es geht weiter auf dem Brüsti	20
Neue Tourismus-Homepage	20
Schaurig sagenhafte Schneeschuhtour	21
Schneeschuhtour Brüsti–Chulmen	21
Vereine	
70 Jahre Frauen- und Mütternverein	22
Die neue Schwinghalle	23
Spielgruppe «Sunneschiin»	23

Liebe Attinghauserinnen, liebe Attinghauser

Letztes Jahr liess ich mich an dieser Stelle ein wenig über das schlechte Wetter aus. Dieses Jahr könnte ich über den schönen Sommer 2015 philosophieren. Aber das überlasse ich lieber Ihnen.

Das vergangene Jahr war ein Wahljahr. Die Sitze der grossen und kleinen Kammer unseres Parlaments wurden wieder für vier Jahre neu gewählt. Zum grossen Teil mit den bestehenden Politikern, aber auch mit neuen Gesichtern, die sicher frischen Wind nach Bern bringen und der Schweizerischen Politik neue Impulse geben werden. Und mit Pepi Dittli als neuen Ständerat haben wir nun sogar einen Attinghauser in Bern. Die Urner National- und Ständeratswahlen waren überschaubar, verglichen mit den Wahllisten von Kantonen wie z.B. Zürich, mit mehreren Listen und hunderten von Kandidaten, wo man leicht den Überblick verlieren könnte. Und doch ist knapp die Hälfte der Schweizer Stimmberechtigten an die Urne gegangen. Sie haben von dem Privileg, in einer direkten Demokratie zu leben und stimmen zu können, Gebrauch gemacht. Vor allem unsere jungen Stimmbürger können mit ihrer Stimme auf die Schweizer Politik, gar auf die europäische Politik, Einfluss nehmen. Geht es doch hauptsächlich um ihre Zukunft.

Ebenfalls wurde der Rahmenkredit für das Strassenbauprogramm (Umsetzung der West-Ost-Verbindung) angenommen. Was sich für die Entwicklung im Urner Talboden und damit für Uri positiv auswirken wird. Damit verbunden kann nun der A2-Halbanschluss verwirklicht werden.
Wir sind ein Kanton von Pendlern. Und wenn mit dieser Voraussetzung das Verkehrsproblem gelöst und tatsächlich neue

Arbeitsplätze geschaffen werden sollten, ist das ein Gewinn für uns Urner. Leider gibt es denn auch hier Gewinner und Verlierer. Wir haben auch dieses Privileg.

Die humanitäre Katastrophe der Flüchtlingsströme aus Syrien und anderen Kriegsgebieten zeigt uns, dass für Millionen von Menschen solche Privilegien nicht existieren. Für sie ist die Flucht der einzige Weg und die letzte Hoffnung. Was Europa aber bereits an die Grenzen bringt. Die schweizerische und die europäische Asylpolitik werden extrem gefordert sein, hier Lösungen zu finden.

Darum nutzen wir unsere Möglichkeiten, engagieren wir uns, politisieren wir, gehen wir an die Urne, das ist unsere Stimme.

Geschätzte Attinghauserinnen und Attinghauser, im vergangenen Jahr ist viel passiert und auch im kommenden Jahr wird viel passieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen für das 2016 nur das Beste.

Text und Foto **Karl Imholz, Gemeindepräsident**

Älteste/-r Einwohner/-in

27.12.1917
Elisabeth Enderli, Burgstrasse 18

09.04.1920
Peter Brawand, Kummetstrasse 6

95-Jährige

06.08.1921
Theresia Zgraggen, Hochweg 5

90-Jährige

06.02.1926
Alois Arnold, Ballweg 2

08.03.1926
Maria Müller, Eyelen

19.03.1926
Alois Tresch, Klosterweg 3

07.06.1926
Anna Zgraggen, Hochweg 7

29.06.1926
Agnes Kempf, Allmendstrasse 20

85-Jährige

07.02.1931
Martha Gisler, Ballweg 3

02.04.1931
Johann Arnold, Walter-Fürststrasse 4

25.07.1931
Georg Gisler, Freiherrenstrasse 17

03.09.1931
Robert Infanger, Spälten

14.09.1931
Josef Stadler, Walter-Fürststrasse 15

80-Jährige

19.03.1936
Josefina Herger, Reussstrasse 1

16.04.1936
Martin Bissig, Ruberli

Gemeindeversammlung Mai 2015

Zu den ordentlichen Traktanden gab es an der Gemeindeversammlung keine Wortmeldungen. Zum geplanten Halbanschluss in Zusammenhang mit der geplanten West-Ost-Verbindung hingegen schon.

Gemeindepräsident Karl Imholz darf rund 40 Personen zur Frühlingsdorfgemeindeversammlung begrüssen. Die Gemeinderechnungen 2014 werden diskussionslos genehmigt. Ebenso wird die Abrechnung zur Sanierung des Mehrfamilienhauses Burgstrasse 21 und das Kreditbegehren von CHF 230 000 für den Ersatz der Steuerung Reservoir Häldi, Ribi und Riedli der Wasserversorgung Attinghausen genehmigt.

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von CHF 899 965 ab. Budgetiert ist ein Verlust von CHF 117 800. Das effektive Ergebnis fällt somit um CHF 1 017 765 besser als budgetiert aus. Aufgrund des sehr guten Ergebnisses wurden zusätzliche Abschreibungen von CHF 552 298 auf der Schulliegenschaft vorgenommen.

Die beiden Hauptgründe für das massiv bessere Ergebnis sind der Abschluss der Sachübernahme der Abwasser Uri sowie auch die Nachzahlungen der Steuerausfallentschädigungen der ZAKU. Aus der Sachübernahme der Abwasser Uri resultiert ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 1 178 853, plus CHF 40 685 Zinsen. Die Nachzahlungen der Steuerausfallentschädigungen 2007 bis 2014 inkl. Parteientschädigung der ZAKU bringen im Jahr 2014 Erträge von CHF 265 857 sowie CHF 33 000 Verzugszinsen.

Bei den Delegierten für die Delegiertenversammlung der Kreisschule Seedorf stellte sich Marco Jauch nur für das Jahr 2015 zur Verfügung. Mit Edwin Maissen wurde für den Rest der Amtsdauer 2015 / 2016 eine Person gefunden, welche das Amt künftig ausüben wird.

Bei der Abrechnung zum Kredit zur Sanierung des Mehrfamilienhauses Burgstrasse 21 konnte eine Kreditunterschreitung von rund CHF 41 000 präsentiert werden.

Die Steuerungen beim Reservoir Häldi, Ribi und Riedli sind stark veraltet und sollen erneuert werden. Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte der Wasserversorgung einen Kredit von CHF 230 000 für die Sanierung der Anlagen. Ziel der Wasserversorgung ist es, die Qualität und den technischen Zustand wie beim Pumpwerk Eyelen anzupassen und zu garantieren.

Grosses Interesse bestand bei der Bevölkerung zum Thema Halbanschluss A2 in Verbindung mit der geplanten West-Ost-Verbindung. Es herrscht grosse Ungewissheit, wie künftig die Infrastrukturen und die Strassenverhältnisse im Bereich dieses Halbanschlusses aussähen. Geplant ist unter anderem die Autobahnausfahrt Attinghausen, welche parallel neben der Autobahn zur Reussbrücke Attinghausen führt. Dort mündet die geplante Ausfahrt dann in einen Kreisverkehrsplatz ein. Der Gemeinderat wurde bis dato noch nicht ins Evaluations- resp. Vernehmlassungsverfahren eingeladen und kümmert sich nun darum, die Informationen bei der Baudirektion und dem ASTRA abzuholen.

Zum Schluss orientiert Präsident Karl Imholz noch über Dieses und Jenes. Verwalterin Miriam Aschwanden sowie Gemeindeweibel Eduard Müller haben ihre Demissionen eingereicht, die Umlegung des Hochwegs und die Sanierung der Freiherrenstrasse ist in einem sich entwickelnden Prozess, die Verlegung der Hochspannungsleitungen schreitet voran und befindet sich momentan beim ASTRA. Auch das Gemeinde-Theater-Abonnement liegt weiterhin auf der Gemeindekanzlei auf und kann für Anlässe bezogen werden.

Text **Daniel Kempf**

Gemeindeversammlung November 2015

Gemeindepräsident Karl Imholz begrüsst rund 40 Personen zur Herbstgemeindeversammlung. Die Budgets 2016 werden ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt. Jene Behördenmitglieder, die zur Wiederwahl anstanden, wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt, und die Abrechnung Sanierung Waldstrasse wurde verabschiedet.

Das Budget 2016 zeigt einen Gewinn von CHF 19 100. Die Hauptgründe, welche zu diesem Ergebnis führen, sind Minderaufwände bei den Restkosten für die Pflegefinanzierung, welche voraussichtlich tiefer ausfallen werden. Der Kostenanteil an der Kreisschule Seedorf wurde ebenfalls tiefer budgetiert. Dies hauptsächlich aufgrund einer Abteilung weniger und dem Wegfall der Kosten für Schüler im Internat. Diesen Minderaufwänden stehen Mehraufwände im Bereich der Lohnkosten der Gemeindeverwaltung infolge Weiterbeschäftigung der Lernenden nach Lehrende und einem personellen Wechsel der Gemeindekasse gegenüber. Die Feuerwehr wird im 2016 neue Brandschutzhosen beschaffen, was ebenfalls zu einem Mehraufwand führt. Zudem werden ab 2015 die Veranlagungskosten der Steuern nach dem Reglement über die Entschädigung und die Kostenbeteiligung der Gemeinden im Steuerwesen verrechnet, was Mehrkosten in den Gemeinden verursacht. Im Weiteren sind im Budget 2016 diverse Kosten im Bereich Planung / Konzeption und Unterhalt von Gemeindeliegenschaften vorgesehen. Im Bereich Tourismus / Wanderwege sind einmalige Beiträge an den Rastplatz Hochweg und eine allfällige Verlängerung des Gottardo-Wanderwegs berücksichtigt.

Die Mitglieder aus den Behörden des Schulrats, der Baukommission und der Rechnungsprüfungskommission, namentlich: Barbara Gisler, Daniel Arnold, Christina Tresch, Daniel Epp, Christian Gisler, Barbara Weber, Susanne Gisler und Sandra Infanger wurden durch die Gemeindeversammlung einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Bei der Sanierung Waldstrasse mussten durch die Gemeinde Attinghausen Kosten in der Höhe von CHF 41 400 übernommen werden. Gegenüber stand ein Gesamtaufwand von CHF 779 892.25. Die Gemeinde Attinghausen wurde bei diesem Projekt finanziell durch den Kanton Uri, die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden und die Ortsbürgergemeinde Widen unterstützt.

Unter Orientierungen wurde unter anderem informiert, dass mit der geplanten Verlegung der Hochspannungsleitungen im 2016 begonnen werden kann. Anton Arnold trat per 1. Januar 2015 das Amt des Chefs Gemeindeführungsstab an und per Mitte 2015 wurde ein neuer Gemeindeweibel in der Person von Hanspeter Dittli ernannt. Auf der Gemeindeverwaltung wird es per 1. März 2016 eine Wachablösung bei der Finanzabteilung geben. Egon Arnold ersetzt die abtretende Gemeindekassierin Marlen Gisler.

Zum Schluss berichtet Präsident Karl Imholz über die Veränderungen im Gastrobereich auf dem Brüsti. Mit Philipp und Marinka Spiess wurde für das Berggasthaus Z'GRAGGEN ein neues Pächterpaar gefunden und das Berggasthaus Brüsti erfuhr mit Markus und Irene Wyrsch einen Besitzerwechsel.

Text **Daniel Kempf**

15.10.1936
Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9

15.10.1936
Olga Burkhalter, Freiherrenstrasse 9

17.10.1936
Elio De Vettor, Kornmattweg 2

24.12.1936
Esther Karayannis, Gändli 1

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

26.04.1956
Alois und Josefina Arnold,
Ballweg 2

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

25.05.1966
Robert und Verena Wyrsch,
Kummetstrasse 21

10.06.1966
Wilhelm und Marlise Zurfluh,
Freiherrenstrasse 6

17.06.1966
Max und Anna Steiner,
Allmendstrasse 3

29.07.1966
Friedrich und Marie Luise Ettlin,
Burgstrasse 25

16.09.1966
Eduard und Martina Traxel,
Freiherrenstrasse 21

21.09.1966
Leo und Josefina Püntener,
Albenschitt 5

Aus der Gemeinde

Historisches Ereignis in Attinghausen

Am 18. Oktober 2015 wurde Josef Dittli mit einem Glanzresultat zum Ständerat gewählt. Es ist das erste Mal seit der Gründung des Schweizerischen Bundesstaates 1848, dass Attinghausen einen eidgenössischen Parlamentarier stellen darf. Dieses Ereignis wurde am Wahlsonntagabend gebührend gefeiert.

Josef Dittli, Sie haben im letzten Oktober mit einem sehr guten Resultat die Wahl zum Ständerat geschafft. Dazu gratulieren wir Ihnen ganz herzlich. Was bedeutet Ihnen dieses gute Resultat?
Dies ist für mich eine grosse Freude und Ehre. Es ist für mich auch die Bestätigung, dass meine Politik bisher verstanden wurde und man mir zutraut, für unser Land und den Kanton einzustehen.

Seit wann haben Sie sich mit dem Gedanken für eine Kandidatur in den National- oder Ständerat befasst?
Das war nach Ende der Zeit als Landammann, also Ende Mai 2014. Da stellte ich mir tatsächlich die Frage, ob nicht der Schritt nach Bern eine ideale Fortsetzung meiner politischen Karriere bedeuten könnte.

In Ihrer militärischen Laufbahn hatten Sie Führungspositionen inne. In Ihrer politischen Tätigkeiten waren sie als Gemeinde- und Regierungsrat jeweils in Exekutivämtern tätig. Nun wechseln Sie in eine Legislativbehörde und sitzen erstmals in einem Parlament. Was reizt Sie an diesem Amt?
Der Reiz liegt ganz klar in der nationalen Politik. In Bundesbern wird in der höchsten politischen Liga der Schweiz politisiert. Und ich möchte nun gerne meine Erfahrungen und mein Netzwerk auch auf nationaler Stufe einbringen können. Es ist aber schon eine grosse Umstellung, nun in der Legislative zu sitzen und nicht mehr direkt entscheiden zu können.

Was sind für Sie bei der politischen Arbeit die grössten Unterschiede zwischen der kantonalen und der eidgenössischen Ebene?
Es geht im Rahmen der föderalistischen Politik um nationale Herausforderungen in einem internationalen Umfeld. Die politischen Themen sind oft umfassender und komplexer und damit vielfach auch umstrittener als kantonale Geschäfte

Welches sind die Schwerpunktthemen Ihrer Arbeit in Bern?
Ich meine, mir vor allem Kompetenzen in den Bereichen Sicherheitspolitik, Finanz- und Verkehrspolitik angeeignet zu haben. Auch ist mir die Hoheit der Kantone wichtig. Ich werde mich gerne dort besonders einbringen, wo ich meine Stärken sehe.

Wie würden Sie sich selber als Politiker charakterisieren?
Ich fühle mich befähigt, schnell Zusammenhänge zu erkennen, zielstrebig, lösungsorientiert und überlegt zu handeln sowie gut verständlich zu kommunizieren.

Wie werden Sie versuchen, den Anliegen des Kantons Uri zum Durchbruch zu verhelfen? Sind Sie eher der stille Schaffer im Hintergrund oder werden Sie versuchen, mit medialer Unterstützung eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen?
Den Durchbruch für Urner Anliegen kann man nur durch Bilden von Seilschaften erzielen, die über die Parteigrenze hinausgehen. Es ist also eine gute Vernetzung und eine geschickte Kommunikation gefragt. Ich zähle mich nicht unbedingt zu den stillen Schaffern im Hintergrund, ich werde gezielt versuchen, dort wo es Sinn macht, auch medial in Erscheinung zu treten.

Die 4 Sessionen in Bern dauern jeweils 3 Wochen. Ein Mandat in Bern entspricht ungefähr einem 40- bis 60 %-Pensum. Wie sieht Ihr persönliches Zeitmanagement aus? Was machen Sie noch nebenbei?
Ich werde einige Stiftungsratsmandate, die ich mir kürzlich aufgebaut habe, weiterführen, nach Möglichkeit im einen oder anderen Verwaltungsrat Einsitz nehmen und voraussichtlich auch in einem nationalen Verband Verantwortung übernehmen.

Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Wahl und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg in Ihrem neuen Amt.

Text **Redaktionsteam**
Foto **Marc Püntener**

Motivierte Freiwillige gesucht!

Das Alters- und Pflegeheim Rüttigarten kann seit Jahren auf die Dienste von freiwilligen Mitarbeitenden zählen. Durch die Freiwilligen werden den Bewohnerinnen und Bewohnern viele schöne Momente geschenkt. In der Betreuung von älteren Menschen ist die Freiwilligenarbeit eine wichtige Ressource, welche die Alltagsgestaltung der Bewohner qualitativ aufwertet. Freiwilliges Engagement ist eine Aktivität, die Freude bereitet und Sinn macht. Freiwilligenarbeit ist attraktiv und soll sichtbar sein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie Ihre Fähigkeiten anderen zukommen lassen und sind Sie interessiert, sich freiwillig in der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner im Rüttigarten zu engagieren?

Rufen Sie uns an!

Ursula Arn, Leiterin Pflegedienst
Alters- und Pflegeheim Rüttigarten
Telefon 041 874 23 23

Ein bunter Strauss voll Aktivitäten

1 **Jassen:** Zweimal im Jahr, jeweils im Frühling und Herbst findet ein Plauschjassnachmittag statt mit schönen Preisen.

2 **Modeschau:** Modeschauen sind auch bei der älteren Generation noch sehr beliebt, wie man sehen kann.

3 **Bewohnerausflug:** Einmal im Jahr wird ein Bewohnerausflug organisiert. Für den Ausflug werden jeweils betagtengerechte Cars eingesetzt.

4 **Rüttigartenfest:** Am Rüttigartenfest ist die Bevölkerung zu einem Besuch mit musikalischer Unterhaltung eingeladen.

5 **Diverses:** Die Bewohner sollen auch spezielle Festtage im Jahreskreis wie Neujahr, Fasnacht, Ostern, Muttertag, 1. August, Chilbi, Samichlaustag oder Weihnachten mitfeiern können.

Aus dem Rüttigarten

Wir möchten Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser der Dorfzeitung «Attinghausen» aufzeigen, was an Unterhaltung und Aktivitäten im APH Rüttigarten geboten und organisiert wird. Es ist der Geschäftsleitung und auch der Betriebskommission ein grosses Anliegen, den Bewohnerinnen und den Bewohnern möglichst viel Unterhaltung und Abwechslung zu bieten. Unsere Gäste sollen sich im Rüttigarten wohl fühlen.

Der Eintritt in den Rüttigarten ist für viele ein nicht einfacher Entscheid. Meistens ist es die letzte Veränderung, welche im Leben noch erfolgen soll. Damit man(n) und Frau sich bei uns wohl fühlen, wird neben guter Pflege und gutem Essen auch viel Wert auf eine optisch schöne, der Jahreszeit oder dem Fest angepasste Speisesaaldekoration gelegt.

Damit auch die Bevölkerung mit den Bewohnern in Kontakt kommen kann, wird jeweils das Rüttigartenfest organisiert. In der Cafeteria finden Jubilarenkonzerte und verschiedene weitere Anlässe wie Musikkonzerte, Singen, Jodeln oder Volksmusikdarbietungen statt. Regelmässig werden auch heilige Messen oder Andachten gefeiert. Besuchen Sie uns doch mal, Sie sind herzlich willkommen.

Die Bewohner sollen auch spüren, wann Neujahr, Fasnacht, Ostern, Muttertag, 1. August, Chilbi, Samichlaustag oder Weihnacht ist. Es werden spezielle, dem Tag angepasste Aktivitäten oder Essen organisiert. Modeschauen, Plauschjassen, Lottospiel, Bewegungsnachmittage, Spielnachmittage, Filmvorführungen werden regelmässig angeboten und sind sehr beliebt bei den Bewohnern.

Eine grosse Herausforderung für die Betreuer ist jeweils der Bewohnerausflug. Diese Tagesausflüge mit speziellen Cars sind bei den Bewohnern immer sehr beliebt.

Text **Ursula Arn**
Foto **zVg**

1

2

3

4

5

Der neue Volg

Die rund 550 Volg-Dorfläden bieten eine in jeder Hinsicht nahe liegende Einkaufsmöglichkeit. In ihrem Volg-Laden finden die Kundinnen und Kunden alles, was sie im Alltag brauchen. Je nach Ladengrösse stehen zwischen 2500 bis 5000 Produkte zur Auswahl. Das Angebot reicht von frischen Früchten, knackigem Gemüse, Brot, Milch- und Molkereiprodukten, Fleisch aus naturnahen Betrieben, Vorratsartikel und vielen weiteren Lebensmitteln bis hin zu vielfältigen Produkten aus dem Haushalts- und Körperpflegebereich. Zwar gilt auch bei Volg: Je grösser die Fläche, desto vielfältiger das Angebot. Dennoch bleiben die Volg-Läden dabei stets übersichtlich und sind damit ideal für den täglichen Einkauf. Der Gemeinderat ist froh, dass mit der Kombination Lebensmittelladen und Poststelle für Attinghausen eine gute Lösung gefunden wurde. Gerade ältere Leute schätzen den Einkauf im Dorf. Jetzt liegt es an der Bevölkerung, dass sie das Angebot entsprechend nutzen und so das Weiterbestehen des Dorfladens sichern.

Wann eröffnete Volg seinen Lebensmittelladen in Attinghausen?
Annamarie Ziegler: Unser Volg-Dorfladen öffnete am 5. März 2015 erstmals seine Türen.

Wie viele Angestellte sind im Laden beschäftigt?
Momentan sind wir nur zu zweit, optimal wären aber vier Mitarbeitende. Daher bin ich sehr froh um die Unterstützung von Arbeitskolleginnen aus umliegenden Volg-Läden. Damit wir bald wieder ein vollständiges Team sind, suchen wir aktiv nach Personal. Gerne würde ich ab Sommer 2016 auch eine Lernende bzw. einen Lernenden im Laden ausbilden. Interessierte Jugendliche dürfen sich gerne für eine Schnupperlehre bei mir melden.

Wer ist für den Betrieb zuständig?
Als Ladenleiterin bin ich für die Laden- und Personalführung sowie für den gesamten Ladenbetrieb verantwortlich. Selbstverständlich werde ich auch von meinem direkten Vorgesetzten Robert Lüdin unterstützt. Er ist regionaler Verkaufsleiter und betreut rund 15 Volg-Läden.

Wieso haben Sie diese Herausforderung angenommen?
Mich reizte vor allem der direkte Kontakt und der Austausch mit den Kundinnen und Kunden und dass ich die Verantwortung für «meinen» Laden übernehmen darf. Mir gefällt auch, dass die Arbeit so abwechslungsreich ist – kein Tag ist gleich und es wird mir nie langweilig.

Gibt es etwas, was den Volg Attinghausen besonders auszeichnet?
Eine Besonderheit ist, dass in unserem Ladenlokal früher die Bäckerei Herger untergebracht war und wir frisches Brot und feine Backwaren für unseren Volg auch weiterhin vom Beck Herger beziehen können. Die Postagentur, die sich in unserem Laden befindet, ist ganz genau die 200., die in einem Volg eröffnet wurde. Viele unserer Kunden schätzen es, neben dem täglichen Einkauf auch noch ihre Postgeschäfte bei uns erledigen zu können. Unsere Öffnungszeiten von 6 bis 18.30 Uhr an Wochentagen und von 6 bis 17 Uhr am Samstag kommen bei den Kundinnen und Kunden ebenfalls sehr gut an.

Gibt es Produkte aus der Region?
In allen Volg-Läden sind unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» lokale Produkte erhältlich, die direkt aus dem Dorf oder aus einer Nachbargemeinde stammen. Bei uns in Attinghausen führen wir zum Beispiel Käse, Fleisch, Honig, Eier, Milch, Salatsaucen, Glace, Brot und Backwaren von lokalen Produzenten im Sortiment.

Was wünschen Sie sich von der Kundschaft?
Konkrete Wünsche an die Kundschaft habe ich eigentlich keine. Aber ich möchte die Gelegenheit gerne nutzen und allen Kundinnen und Kunden für ihre Einkaufstreue danken. Dass sie ihre täglichen Einkäufe bei uns erledigen ist keine Selbstverständlichkeit, und wir nehmen dies als Ansporn, weiterhin täglich unser Bestes für sie zu geben.

Text und Fotos **Hans Gisler**

Liebe Mitmenschen von Attinghausen, Alteingesessene und Neuzugezogene!

Mit dem Beginn des neuen Jahres halten Sie wiederum die Dorfzeitung in den Händen, und auch das Jahresblatt 2016 unserer Pfarrei St. Andreas ist bereits in die Haushaltungen verschickt worden. Zahlreiche Aktivitäten werden Ihnen durch die verschiedenen Gruppen unserer Pfarrei angeboten. Viele davon schätzen wir sehr und sind «altbekannt». Doch gerade darin kann man immer wieder «Neues» entdecken.

Das ist ja gerade das Spannende am Glauben. Auch wenn Christus nicht neu erfunden wird und derselbe bleibt, so finden wir gerade in diesem Glauben, der Jahrtausende alt ist, immer wieder neue Kraft und neue Anstösse für unseren eigenen Glauben. Miteinander wollen wir auf den Spuren Christi gehen und auf verschiedenen Wegen den Zugang zu ihm finden.

Zusammen wollen wir im neuen Jahr 2016 «Altes und Neues» im Glauben entdecken und ich wünsche allen viele schöne Stunden in unserem Pfarreileben.

Pfarrer Franz Imhof

Pfarrei

Ministranten-Wallfahrt

12 Ministranten von Attinghausen, mit Begleitperson Anni Gisler, nahmen vom 31. Juli bis 7. August an der Ministrantenwallfahrt nach Rom teil.
Jeden Morgen trafen wir uns vor dem Aufbruch in der Basilica Santa Pudenziana, um gemeinsam Gott um seinen Segen zu bitten. Uns wurde jeweils ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten. Wir konnten ans Meer oder besuchten die Schweizergarde, wo sie uns die Waffenkammer und das Leben eines Schweizergardisten zeigten. Im Vatikan bestaunten wir den imposanten Petersdom und stiegen hoch hinauf zur Kuppel, wo man eine traumhafte Sicht über die italienische Hauptstadt hatte. Auf zwei Stadtrundgängen bewunderten wir die Sehenswürdigkeiten Roms, zum Beispiel die bekannte Spanische Treppe, das Forum Romanum, das Kolosseum, das Pantheon, die Tiber-Insel und die Calixtus-Katakomben.
Das Zusammentreffen mit dem Papst am Dienstagnachmittag auf dem Petersplatz und das eindrückliche Mitfeiern der Andacht, war für alle Minis der eigentliche Höhepunkt der Reise. Es war beeindruckend, ein Teil von 10 000 Ministranten aus der ganzen Welt zu sein. Wir trafen Ministranten aus Brasilien, Argentinien, aus Polen, Österreich, Deutschland und vielen anderen Ländern, die auch für diese Woche angereist waren. Die Stimmung war feierlich, fast etwas magisch.
Am Donnerstag galt es Abschied zu nehmen von Rom. Wir freuten uns, nach über dreizehn Stunden Fahrzeit wieder gesund und mit vielen schönen Erlebnissen und unvergesslichen Erinnerungen, bei unseren Familien zu sein.
Von Herzen ein ganz grosses Dankeschön an unseren Domherrn Pfarrer Franz Imhof, Klara Monika Niederberger und an alle, die mitgeholfen und mitgespendet haben, uns diese wunderschöne und eindrückliche Reise zu ermöglichen.

Text und Fotos **Lea Bissig und Marcel Gisler**

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Telefon 041 874 14 50
Fax 041 874 14 51

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Freitag und vor Feiertagen
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Behörden

Gemeinderat

- Gemeindepräsident:
  Karl Imholz, Allmendstrasse 1
  041 870 14 75
- Vizepräsident:
  Arvid Arnold, Walter-Fürststrasse 13
  079 640 28 18
- Verwalterin:
  Anita Zurfluh, Kornmattweg 10
  041 871 31 93
- Sozialvorsteherin:
  Lilian Kempf, Reussmatt 1
  041 870 88 77
- Mitglied:
  Andreas Herger, Feldstrasse 5
  041 871 31 93
  Andreas Arnold, Stachelmätteli 1
  041 870 52 44

Landrat

- Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
- Markus Zurfluh, Rüti 13
- Ruedi Zgraggen, Gändli 18

Kreisschulrat

- Präsident:
  Rolf Schnellmann,
  Wydenmatt 39, Seedorf
  041 870 15 44

Schulrat

- Präsident:
  Robert Wyrsch, Stämpfig 1
  041 871 25 09

Sozialrat

- Reg. Sozialrat Uri Nord,
  Tellsgasse 25, Altdorf
  041 874 12 31

Baukommission

- Präsident:
  Franz Kempf, Mätteli
  041 870 01 85

Rechnungsprüfungskommission

- Präsident:
  Engelbert Zurfluh, Schulhausweg 1
  041 870 17 56

Feuerwehr

- Kommandant:
  Beat Zurfluh, Kornmattweg 8
  041 871 12 92

Terminkommission

- Alex Christen, Stämpfig 2
  041 870 82 74

Brunnenmeister

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46

Korporationsbürgerrat

- Präsident:
  Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
  041 870 83 92

Korporationsrat

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46
- Beat Infanger, Spälten
  041 870 09 13

Luftseilbahn Brüsti

- René Zurfluh, Kohlplatz
  041 870 14 61

Pfarrei

Kirchenrat

- Präsident:
  Hanspeter Loretz, Rüti 11
  041 871 02 38

Pfarreiteam

- Präsident:
  Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof
  041 870 12 42

Landeskirchenrat

- Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
- Erika Dittli, Mühlestatt 1
  041 870 44 21

Brückenhausverwalter

- Josef Gisler, Burgstrasse 6
  041 870 71 50

Verwalter JW-Lokal

- Lars Herger, Schulhausweg 7
  041 870 52 44

Friedhofverwalter

- Isidor Püntener, Schulhausweg 2
  041 870 59 91

Notfallnummern

Dargebotene Hand	143
Feuerwehr	118
Hausärztlicher Notfall	041 870 03 03
Notfall-Seelsorge Uri	079 713 20 20
Polizei	117
Rega	1414
Sanitätsnotruf	144
Toxikologisches Informationszentrum	145
Kantonale Verwaltung	041 875 22 44
Kantonsbibliothek Uri	041 875 22 21
Kantonsspital Uri	041 875 51 51
Rollstuhltaxi	041 871 11 72
Sozialberatungszentrum	041 874 11 80
Spitex Uri	041 871 04 04

Termine und Veranstaltungen 2016

Januar

Sa 2. Skiclub, 3. JO-Kurstag, Brüsti
So 3. Skiclub, 4. JO-Kurstag, Brüsti
Di 5. Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 8. Attinghausen Tourismus, Sagenhafte Schneeschuhwanderung, Brüsti
– Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 9. Guggämüsig Gassäjüüzer, Iguggä, Beckbar
So 10. Skiclub, 5. JO-Kurstag, Brüsti
Fr 15. Horäschlittäclub, Generalversammlung, Gasthaus Burg
– Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa 16. Jodelklub Tälläbüäbä, Generalversammlung, Gasthaus Krone
So 17. Skiclub, JO-Rennen, Brüsti
Fr 22. Attinghausen Tourismus, Mondscheinwanderung, Brüsti
– Schützengesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 23. Katzenmusikgesellschaft, Ättighüsner Tüür, Dorf
Fr 29. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
– Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone
Sa 30. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus

Renovation Jungwachtlokal.

Februar

4. – 9.2. Fasnachtstage
Di 2. Katzenmusikgesellschaft, Ytrummlä, Dorf
Do 4. Guggämüsig Gassäjüüzer, Schmutzigä Donnschtig, Beckbar
– Katzenmusikgesellschaft, Schmutzigä Donnschtig, Dorf
Fr 5. Attinghausen Tourismus, Lottomatch, Gasthaus Krone
– Feuerwehr, Agathatafeier, Kirche
Mo 8. IG Kinderball, Kinderball, Aula
– Katzenmusikgesellschaft, Gidelmändig, Dorf
Di 9. Katzenmusikgesellschaft, Üstrummlä, Dorf
Sa 13. Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti
Di 16. Samariterverein, Vereinsübung
Mi 17. Feuerwehr, Probe Atemschutz, Lokal
Fr 19. Attinghausen Tourismus, Sagenhafte Schneeschuhwanderung, Brüsti
– Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 20. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
– Jodlerklub Tälläbüäbä, Jodlerabend, Aula
– OK Skihock, Skihockrennen, Brüsti
Mo 22. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
– Attinghausen Tourismus, Mondscheinwanderung, Brüsti
Mi 24. Elternzirkel, Besuch im Spital
– Feuerwehr, 1. Kaderprobe, Lokal
27.2. – 6.3. Sportferien
So 28. Gemeinde, Abstimmungssonntag

März

Fr 4. SRB, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 5. Spielgruppe Sunnäschiin, Tag der offenen Tür, Schwinghalle
– Skiclub, USV Slalom, Brüsti
– Feuerwehr, Probe Atemschutz, Lokal
So 6. Skiclub, 64. Brüstiriesenslalom, Brüsti
Di 8. Samariterverein, Übung mit Sisikon, Attinghausen
Mi 9. Feuerwehr, 2. Kaderprobe, Lokal
Fr 11. Raiffeisenbank Urner Unterland, Generalversammlung
Sa 12. Damen- und Frauenturnverein, MuKi-Turnen, Turnhalle
– Schwingklub, Hallenbubenschwinget, Schwinghalle
– Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Do 17. Attinghausen Tourismus, Generalversammlung
Sa 19. Ehemaligen- und Gönnerverein JW, Generalversammlung, Jungwachtlokal
So 20. Attinghausen Tourismus, Schneeschuhtagestour, Brüsti
Mi 23. Feuerwehr, 3. Kaderprobe, Lokal
24. – 28.3. Osterfeiertage
Fr 25. Skiclub, Osterrennen, Brüsti
– Missionsgruppe, Fastensuppe, Schulhaus
Mi 30. Feuerwehr, 1. Mannschaftsprobe, Lokal
Do 31. Elternzirkel, Hock, Brückenhaus

April

Fr 1. Turnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
So 3. Pfarrei, Weisser Sonntag, Kirche / Schulhaus
Mo 4. Feuerwehr, 2. Mannschaftsprobe, Lokal
Sa 9. Samariterverein, BLS-AED Grundkurs
So 10. Gemeinde, Abstimmungssonntag
Fr 15. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
– Katzenmusikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 16. Samariterverein Nothilfekurs Schulhaus
Di 19. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
Do 21. Korporationsbürgergemeinde, Bürgerversammlung, Schulhaus
23. – 8.5. Frühlingsferien
Di 26. Feuerwehr, 3. Mannschaftsprobe mit Region Gitschen, Isenthal
Sa 30. Samariterverein, Feldübung, Erstfeld

Mai

Di 10. Samariterverein, Vereinsübung
Mi 11. FDP-Ortspartei, Partei- und Generalversammlung, Gasthaus Burg
Mo 16. Pfarrei, Firmung, Kirche / Schulhaus
Mi 18. Elternzirkel, Spielfest
Fr 20. Skiclub, 82. Generalversammlung, Gasthaus Krone
Mo 23. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula

Juni

So 5. Gemeinde, Abstimmungssonntag
– Katzenmusikgesellschaft, Familiengrillplausch, Sportplatz
Di 7. Samariterverein, Grillabig
Mi 8. Feuerwehr, Probe TLF, AS und MS, Lokal

Juli

1.7. – 15.8. Sommerferien
2. – 15.7 Jungwachtlager

August

So 7. Älpler Brüsti, Älplerkilbi mit Alpkäsemarkt, Berggasthaus Z'GRAGGEN
Sa 13. Attinghausen Tourismus, Surenenwanderung, Surenen
So 14. Pfarrei, St. Onofrio-Chilbi, St. Onofrio-Kapelle
Sa 20. Feuerwehr, Probe Atemschutz, Lokal
– Schwingklub, Grillabend, Schwinghalle
So 21. Pfarrei, Waldnacht-Chilbi, Waldnacht-Kapelle
Mi 24. Feuerwehr, 4. Kaderprobe, Lokal
Mi 31. Feuerwehr, 4. Mannschaftsprobe, Lokal

September

Do 8. Elternzirkel, Hock, Brückenhaus
Fr 16. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di 20. Samariterverein, Vereinsübung
Mi 21. Feuerwehr, 5. Kaderprobe, Lokal
So 25. Pfarrei / Missionsgruppe, Dorfchilbi und Bazar, Kirche / Schulhaus
– Gemeinde, Abstimmungssonntag
Mi 28. Elternzirkel, Märchen-Nachmittag
– Feuerwehr, 5. Mannschaftsprobe, Lokal
Fr 30. Skiclub, Lottomatch, Gasthaus Krone

Oktober

8. – 23.10. Herbstferien
Di 18. Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone
Fr 21. Jodlerklub Tälläbüäbä, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 22. Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Di 25. Samariterverein, Vereinsübung
Fr 28. Feuerwehr, 6. Mannschaftsprobe / Schlussprobe, Lokal

November

Do 3. Syna, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 4. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
– Gemeinderat, Jungbürgerfeier
Sa 5. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Fr 11. KTV Altdorf, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 12. Damen- und Frauenturnverein, MuKi-Turnen, Turnhalle
– Jungwacht, Elternabend, Schulhaus
Di 15. Samariterverein, Vereinsübung
Mi 16. FDP-Ortspartei, Parteiversammlung, Gasthaus Burg
Fr 18. Feuerwehr, Probe TLF, AS und MS, Lokal
Di 22. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
So 27. Gemeinde, Abstimmungssonntag
Mo 28. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula

Dezember

So 4. Pfarrei, St.-Nikolaus-Einzug, Dorf / Schulhaus
Mo 5. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Di 6. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Mi 7. Samariterverein, Abschlussabend, Gasthaus Burg
– Feuerwehr, Kadersitzung, Lokal
So 11. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Mi 14. Elternzirkel, Film, Popcorn und Spass
Fr 16. Korporationsbürgergemeinde, Christbaumverkauf / Ausz. Bürgernutzen, Schulhausplatz
Sa 17. Korporationsbürgergemeinde, Christbaumverkauf / Ausz. Bürgernutzen, Schulhausplatz
– SRB, Generalversammlung, Restaurant Beck
24. – 8.1. Weihnachtsferien
Mo 26. Horäschlittäclub, Clubrennen, Brüsti
– Skiclub, Käserennen, Brüsti

Chilbiplausch auf dem Schulhausplatz.

Sonnenuntergang im Jungwachtlager.

Parteien und Vereine

Parteien

- **CVP Ortspartei**
  Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
  041 870 83 92

- **FDP Ortspartei**
  Markus Zurfluh, Rüti 13
  041 871 25 59

- **SVP Seedorf / Attinghausen**
  Christian Arnold, Klosterweg 10a, Seedorf
  041 870 65 26

Vereine

- **Älpler Brüsti**
  Felix Püntener, Schwändi / Waldnacht
  041 870 97 68
  - Gründungsjahr 2003

- **Attinghausen-Tourismus**
  Marco Herger, Dorfstrasse 33, Seedorf
  079 376 76 32
  - Gründungsjahr 1959

- **Damen- und Frauenturnverein**
  Barbara Weber, Stämpfig 37
  041 871 13 16
  - Gründungsjahr 1965

- **Ehemaligen- und Gönnerververein Jungwacht**
  Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  - Gründungsjahr 2012

- **Elternzirkel**
  Luzia Planzer-Walker, Walter-Fürst-Strasse 44
  041 871 17 14 / 079 719 07 07
  - Gründungsjahr 1987

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
  Agnes Zurfluh-Herger,
  Kornmattweg 8
  041 871 12 92
  - Gründungsjahr 1946

- **Geissbergfreunde**
  Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46 / 079 287 70 10
  - Gründungsjahr 1984

- **Guggämüsig Gassäjüüzer**
  Thomas Imhof, Burgstrasse 27
  078 730 64 72
  - Gründungsjahr 1983

- **Horäschlittäclub**
  Philipp Püntener-Gamma,
  Adlergartenstrasse 14, Schattdorf
  041 870 63 81
  - Gründungsjahr 2000

- **IG Kinderball**
  Manfred Arnold, Reusstrasse 29
  078 863 91 19
  - Gründungsjahr 2001

- **Jodlerklub Tälläbüebä**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  - Gründungsjahr 1938

- **Jungwacht**
  Marcel Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  - Gründungsjahr 1972

- **Katzenmusikgesellschaft**
  Marco Traxel, Kornmattweg 8
  079 707 40 07
  - Gründungsjahr 1954

- **Missionsgruppe**
  Margrith Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6
  041 870 71 50
  - Gründungsjahr 1982

- **Samariterverein Attinghausen**
  Josef Huber, Tschingel
  041 870 91 16
  - Gründungsjahr 1935

- **Schafzuchtverein**
  Armin Jauch, Gändli 11
  041 870 97 13
  - Gründungsjahr 1945

- **Schützengesellschaft**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  - Offizielle Vereinsgründung 1915

- **Schwingklub**
  Stefan Bissig, Rüti 17
  041 871 09 33
  - Gründungsjahr 1947

- **Skiclub Attinghausen**
  Orlando Gisler, Postfach 55
  079 360 82 50
  - Gründungsjahr 1934

- **Spielgruppe Sunnäschiin**
  Margrith Wyrsch, Kummetstrasse 10
  041 871 00 75
  - Gründungsjahr 2001

- **SRB Attinghausen**
  Josef Kempf,
  Steinmattstrasse 17, Altdorf
  041 870 71 13
  - Gründungsjahr 1955

- **SYNA Ortsgruppe**
  Karl Arnold, Burgstrasse 12
  041 871 36 40
  - Gründungsjahr 1944

- **Turnverein**
  Christoph Zurfluh, Kummetstrasse 18
  041 871 12 84
  - Gründungsjahr 1959

- **Vita – Swiss (Gesundheitsgymnastik)**
  Ruth Traxel, Gändlistrasse 28
  041 870 86 70
  - Gründungsjahr 1965

Jugend

Auf Kreuzfahrt

Dieses Jahr begab sich die Jungwacht auf eine Kreuzfahrt. So verbrachten 21 Passagiere und die Crew zwölf tolle Lagertage auf ihrem Kreuzfahrtschiff in Ebikon LU. Dank des tollen Wetters wurde auch dieses Jahr viel erlebt, gelacht und unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Das Sommerlager verging wie alle Jahre viel zu schnell. Doch die Erinnerungen bleiben wohl noch lange in den Köpfen der Passagiere. An dieser Stelle bedankt sich die Jungwacht Attinghausen herzlich bei allen Kindern, Leitern, Eltern, Helfern und Spendern.

Text **Gina Poletti**
Fotos **Jungwacht**

Jungwachtleiter sanieren ihr Lokal

1996 wurde die baufällige Baracke am Kummet von der Kirchgemeinde durch ein neues Gebäude ersetzt. Was irgendwie möglich war, leisteten Jungwachtleiterinnen und Leiter schon damals in Eigenregie. Nach 20 Jahren verlangte die Aussenfassade nach einer gründlichen Sanierung. Ein Projektteam mit Scharleiter Bastian Traxel, Freddy Traxel und Tino Bissig als Baufachleute und Hans Gisler erstellte einen Projektplan mit Budget, der vom Kirchenrat und dann von der Kirchgemeinde genehmigt wurde. Unter fachkundiger Leitung von Edi Kempf von Lawil Gerüste AG wurde am Dienstag 1. September mit dem Aufbau des Gerüsts begonnen. Während zwei Wochen waren jeden Abend gut ein Dutzend Leiterinnen und Leiter im Einsatz, um die Aussenfassade und den Innenbereich des Jungwachtlokals zu sanieren. Über 600 Arbeitsstunden wurden geleistet, nicht eingerechnet die vielen gemütlichen Stunden beim geselligen Zusammensitzen nach getaner Arbeit. Das Ergebnis darf sich sehen lassen. «Die Arbeit war anstrengend, aber ich habe viel dazugelernt!» meinte ein junger «Lokalsanierer».

Text und Fotos **Hans Gisler**

Junge Sportler

Die Jugend in Attinghausen erweist sich als sehr sportlich. Zwei junge Sportler durften wir über ihre sportlichen Aktivitäten befragen.

Vorname, Name Chiara Gisler
Alter 16 Jahre
Sport seit 7 Jahren im Geräteturnen
Verein Geräteriege Bürglen

Vorname, Name Sven Püntener
Alter 18 Jahre
Sport seit 7 Jahren OL-Läufer
Verein OL-Gruppe Altdorf

Chiara Gisler

Auf die Frage, weshalb Chiara Geräteturnen macht, antwortet sie: «Mein Grossvater hat früher in Schattdorf das Geräteturnen der Knaben geleitet und immer viel darüber erzählt. Man muss immer neue Elemente lernen und immer wieder die eigenen körperlichen sowie geistigen Grenzen ertasten. Diese Herausforderung begeistert mich und motiviert mich immer wieder neu!» Der Aufbau des Turnjahres ist vielseitig, denn es finden pro Jahr ca. 7 bis 10 Wettkämpfe statt. Ziel und Höhepunkt für jeden Turner und jede Turnerin ist natürlich die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften im Oktober / November. Natürlich lernt man dadurch auch immer wieder neue Leute kennen, die dieselbe Leidenschaft teilen. Zusätzlich finden jedes Jahr diverse Lager statt, was Teamgeist und Motivation stärkt. Für Chiara ist deshalb der Sport eine perfekte Abwechslung und ein gewisser Ausgleich für den Alltagsstress. Chiara turnt seit 7 Jahren in der Geräteriege Bürglen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und freuen uns über weitere positive Schlagzeilen.

Sven Püntener

Sven Püntener ist 18 Jahre alt und geht in die sechste Klasse der Kantonalen Mittelschule Uri. Auch er wurde gefragt, was ihn am Sport begeistert und weshalb Sport zu betreiben wichtig für ihn sei.
Auf die Frage, wie er zum Sport gekommen ist, antwortet er: «Meine Eltern sind beide im Leichtathletikverband aktiv. So bin ich selber schon sehr früh in Kontakt mit dem Laufsport gekommen. Immer wieder habe ich an Crossläufen oder anderen Leichtathletikwettkämpfen teilgenommen.» Aus einer spontanen Teilnahme an einem OL im Jahre 2006 ist Leidenschaft geworden. Dieser Sport sei anders und viel spannender als das gewöhnliche Joggen, antwortet Sven. Ständig ist man auch geistig aktiv, und gewinnen muss nicht immer der Schnellste, sondern meistens der Teilnehmer mit den wenigsten Fehlern. Doch vor allem sei jeder OL eine neue Herausforderung, was Abwechslung schafft und das Hobby somit nicht zur Routine wird.

Wir wünschen Chiara und Sven im neuen Jahr 2016 alles Gute und viel Erfolg auf ihren schulischen sowie sportlich aktivem Weg.

Text **Lisa Maria Imholz**
Fotos **zVg**

Publireportage

Imhof Gemüse: Ein Bauernbetrieb wandelt sich

Adrian und Anita Imhof-Camenzind haben den Betrieb in der Schwändi auf den 1. Januar 2010 von ihren Eltern Vreny und Paul Imhof-Herger übernommen. Zusammen mit den Eltern und den drei Kindern Stefan, Remo und Leandra bewirtschaften sie ca. 15 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon sind 50 Aren Freilandgemüse, 15 Aren Folientunnel und 90 Aren Silomais.

Aus Viehzüchtern werden moderne Unternehmer

Adrian Imhof stammt aus einer alteingesessenen Bauernfamilie, die bereits seit Jahrhunderten in Attinghausen traditionelle Landwirtschaft mit Viehzucht und Milchwirtschaft betrieben.
Bereits 1994 haben Vreni und Paul Imhof-Herger einen mutigen Schritt gewagt, ihren Betrieb umgestellt und mit dem Anbau von Gemüse begonnen. Angebaut wurde zuerst nur auf einem kleinen Feld. Nach und nach wurden Folientunnel erstellt, und der Gemüsegarten im Freiland wuchs von Jahr zu Jahr. Seit Beginn haben sie jeden Samstagmorgen auf dem Unterlehn in Altdorf am Wochenmarkt teilgenommen und sich so eine treue Kundschaft aufgebaut.

Adrian und Anita wissen, dass der Erfolg ihres Betriebs von der Umsetzung innovativer Ideen abhängig ist. Ein moderner Landwirtschaftsbetrieb muss schnell auf Kundenwünsche reagieren können.

Naturnahe Produkte direkt ab Hof

In den Folientunnel wachsen im Sommer Tomaten, Gurken, Peperoni, Stangenbohnen, Kürbis und im Winter Nüsslisalat. Im Freiland werden unter anderem Blumenkohl, Broccoli, Zucchetti, Kabis, Rosenkohl, Sellerie, Radiesli, Fenchel, Rüebli, Kohlrabi, Buschbohnen, Zuckermais, Krautstiel, Lauch und diverse Sommer- und Wintersalate angebaut.
Bis im Sommer 2012 wurden Kunden auf offenem Feld, direkt ab Pflanzenbeet bedient. Im Winter 2012/2013 wurde das Gebäude mit Hofladen, Rüstraum und Remise erstellt, und seit Frühling 2013 werden die Kunden im neueingerichteten Hofladen bedient.
Nebst eigenen Produkten werden noch Eingemachtes und Urner Spezialitäten von andern Produzenten verkauft. Das Mitmachen am traditionellen Wochenmarkt ist für die Kundenbeziehung weiterhin wichtig.

Nebst dem immer wichtigeren Betriebszweig Gemüsebau finden auf dem Hof der Familie Imhof 18 Milchkühe, 6 Rinder, 100 Legehennen, 2 Schweine, 2 Pensionspferde, 1 Pensionspony sowie Katzen und Hasen ihren Lebensraum.
Zurzeit wird der bestehende Anbindestall zu einem Laufstall umgebaut. Im Sommer 2016 ist die Umstellung auf Mutterkuhhaltung geplant. Durch diese Neuerung entfällt das zeitintensive Melken der Tiere, es braucht weniger Personal und die Arbeits- und Freizeit wird planbarer. Adrian und Anita Imhof investieren Zeit, Energie und Geld in ihr Lebenswerk.

Text **Hans Gisler**
Fotos **zVg**

Öffnungszeiten Hofladen

Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.30 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 18.30 Uhr

Jeden **Samstagmorgen** sind wir von 9.30 bis 11.30 Uhr mit unseren Produkten auf dem Wochenmarkt in Altdorf.

Imhof Gemüse
Schwändi
6468 Attinghausen
Telefon 041 870 14 92
imhofadrian@bluewin.ch

Schule

Musical Camping Frate Sole

Die Aufführung des Musicals «Dunkle Augen, schwarzes Haar» durch die Kreisschule Seedorf war 2007 eine kleine Sensation. Noch nie hatte sich bisher eine öffentliche Schule an ein derartiges Projekt gewagt. Gross war die Ungewissheit, ob sich ein derartig grosses Unternehmen neben dem eigentlichen Schulalltag überhaupt realisieren liess. All die Bedenken erwiesen sich im Nachhinein jedoch als unbegründet, und das Musical über Fremdenhass und Ausgrenzung wurde zu einem vollen Erfolg. Mehr noch, es wurde der Anfang eines nun fest im Schulalltag der Kreisschule Seedorf verankerten Anlasses. Dauerte es nach dem ersten Musical nur zwei Jahre, bis «Der alte Hippie», unser bisher wohl erfolgreichstes Projekt, auf die Bühne kam, hat sich in Seedorf nun ein fixer Dreijahresrhythmus durchgesetzt.

Jeder Schülerin und jeder Schüler soll während der Zeit an der Kreisschule einmal an einem solchen Grossanlass teilnehmen können. So wurde 2012 das Musical «Psst» aufgeführt, in dem es in erster Linie um die Freuden und Leiden von Jugendlichen im Oberstufenalter ging.

Im vergangenen Juni stand dann unser viertes Projekt, «Camping Frate Sole», auf dem Programm. Die Geschichte handelt von einem heruntergewirtschafteten Campingplatz, der von zwielichtigen Geschäftsleuten gekauft und in eine Residenz mit Golfplatz umgewandelt werden soll.

Was allerdings bei den einzelnen Aufführungen zumeist locker und überraschend professionell daherkommt, ist mit monatelanger Vorbereitung und Arbeit in verschiedensten Arbeitsgruppen verbunden. Im vergangenen Dezember reiste die gesamte Kreisschule dazu nach Kriens, wo alle das Musical «Saturday Night Fever» geniessen konnten. Im Januar 2015 wurden sämtliche Kreisschülerinnen und Kreisschüler gemäss ihren Vorlieben in eine der insgesamt zehn Arbeitsgruppen eingeteilt. Natürlich waren jene auf und vor der Bühne (Theater / Tanz / Chor / Band) am gefragtesten, aber auch die Bereiche Technik / Bühnenbild / Kostüme /Schminken / Werbung und Catering mussten schliesslich besetzt werden. Auch wenn am Schluss nicht alle in ihrem Wunschatelier eingesetzt werden konnten, war die Erfahrung, auch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Klassen an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten, für die Zukunft dennoch von unschätzbarem Wert.

In den nächsten fünf Monaten wurde in regelmässigen Abständen immer wieder am Musical gearbeitet. Während einer gesamten Projektwoche unmittelbar vor dem ersten Auftritt stand dann nur noch der «Camping Frate Sole» auf dem Programm. Die Kreisschule Seedorf glich in diesen Tagen einem Ameisenhaufen, in dem über hundert Schülerinnen und Schüler gleichzeitig an den verschiedensten Projekten arbeiteten. Da übten die Theaterleute noch an ihren Texten, die Sängerinnen und Sänger gaben ihren Liedern noch den letzten Schliff, und auch die Tänzerinnen oder die Band hatten noch das eine oder andere zu verbessern. Schliesslich wollten alle Arbeitsgruppen zum Gelingen des Grossprojektes «Musical» beitragen.

Unser Musical war auch im Jahre 2015 ein absolutes Highlight, und alle Beteiligten durften mit dem Gezeigten und den Rückmeldungen aus dem Publikum zufrieden sein. In drei Jahren werden neue Schülerinnen und Schüler hoffentlich wieder an einem Musical arbeiten dürfen.

Text **Karl Russi**
Fotos **Kreisschule Seedorf**

Der Schulrat stellt sich vor

Dass es einen Schulrat gibt, dürfte den meisten bekannt sein. Aber was sind überhaupt die Aufgaben des Schulrates? In erster Linie ist der Schulrat die Behörde, welche im Auftrag der Gemeinde die strategischen Entscheide über die Schule fällt. Das heisst, der Schulrat gibt die Richtung vor, in welcher sich die Schule in Zukunft entwickeln soll. Dabei stützt er sich auf gesetzliche Vorgaben, die zwingend eingehalten werden müssen, oder Richtlinien, an denen sich die Schule orientieren soll. Der Schulrat budgetiert und verwaltet ausserdem die schulischen Finanzen. Der grösste Anteil davon sind allerdings gebundene Ausgaben wie Löhne, Material etc. Eine weitere Aufgabe ist die Einstellung der Lehrpersonen sowie deren Einstufung. Auch hier gibt es gewisse Vorgaben, die sich nach dem Alter, der Berufserfahrung sowie des Ausbildungsstands richten. Bei diversen Vernehmlassungen hat der Schulrat zudem die Möglichkeit, seine Stellungnahme zu diversen Themen abzugeben.

Pro Jahr trifft sich der Schulrat zu ca. 11 ordentlichen Sitzungen. An diesen Sitzungen ist jeweils auch der Schulleiter anwesend, der für das schulische Tagesgeschäft verantwortlich ist. Bei Bedarf kommen 2–3 ausserordentliche Sitzungen dazu. Je nach Ressort kann es sein, dass einzelne Schulratsmitglieder noch an weiteren Veranstaltungen teilnehmen.

Auch wenn bei den Geschäften manchmal verschiedene Meinungen aufeinander treffen, darf nach der Arbeit der kameradschaftliche Teil nicht fehlen, sei es ratsintern, aber auch innerhalb der gesamten Schule. Seit der Einführung der Schulleitungen ist der Schulrat zwar nicht mehr die erste Anlaufstelle für Lehrpersonen. Trotzdem ist der Kontakt zwischen der Lehrerschaft und dem Schulrat stets herzlich, und man fühlt sich in jedem Schulzimmer jederzeit willkommen. Der Schulrat ist eine Laienbehörde. Das heisst, es braucht kein Vorwissen, um sich im Rat zu engagieren. Trotzdem wird es auch für den Schulrat immer schwieriger, vakante Stellen neu zu besetzen. Für Sie, liebe Eltern, könnte das eine willkommene Möglichkeit sein, in den Schulbetrieb hineinzusehen und mitzuwirken. Mit Ausnahme weniger Ressorts ist auch der Aufwand sehr überschaubar. Im Interesse unserer Kinder kann ich Sie nur ermuntern: Zeigen Sie bei einer Anfrage die Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen. Interessenten dürfen sich auch gerne von sich aus bei den Schulratsmitgliedern melden.

Text **Walter Mores**
Foto **zVg**

Aus den Aufgaben des Schulrats

- Leitung des Schulwesens
- Anstellung Lehrpersonen
- Aufsicht Arbeit von Lehrpersonen, Schulleitung und Schulverwaltung
- Aufsicht über Erfüllung der Schulpflicht
- Erteilen Bewilligung Privatunterricht
- Diverse Vernehmlassungen
- Kontrolle Zahnarztblätter
- und vieles mehr

Freiwillige Aufgaben:
- Raumbelegung
- Organisation Schülerskirennen
- und vieles mehr

Hinten von links: Judith Briker, Barbara Gisler, Christina Tresch, Josef Zgraggen
Vorne von links: Robi Wyrsch, Daniel Arnold, Walti Mores

Gerettetes «Äbeerifäscht»

Die beiden Kindergartenklassen und die 1. Klasse der Primarschule Attinghausen führten am Montag, 29. Juni, und am Mittwoch, 1. Juli das Musical «Z'Äbeerifäscht» auf und begeisterten mit ihrer Leistung. In den Monaten Mai und Juni haben die Lehrerinnen Rea Gamma, Samantha Schottroff und Isabelle Zurfluh mit den Kindern während je einer Projektwoche fleissig Erdbeertorten, Tiermasken, Kostüme, Erdbeergirlanden und Requisiten für das bevorstehende Erdbeerfest gebastelt und sich so aufs Äbeerifäscht vorbereitet.

Pünktlich zum geplanten Erdbeerfest waren alle Erdbeertorten, Erdbeercremes und Erdbeergetränke vom Bäcker und seinem Lehrling fertiggestellt. Doch genau in diesem Moment passierte das Unglück, und der Lehrling blieb am Dessertregal hängen und riss alle Süssigkeiten zu Boden. Im Musical liessen die Kinder das Publikum mitfiebern und an den Erlebnissen der beiden Königskinder Loretta und Loreno teilhaben. Dank dem Einsatz der vielen Tiere aber konnte das beliebte Erdbeerfest doch noch stattfinden. Dieses Mal nicht mit feinen Erdbeerdesserts und süssen Getränken, aber dafür mit frischen Erdbeeren und neugewonnenen Freunden.

Das Erdbeerfest wurde für alle ein unvergessliches Erlebnis. Mit herzlichem Applaus wurden die Schauspieler vom Publikum belohnt. Und auch die Zuschauer gingen nicht leer aus und durften als krönenden Abschluss noch ein selbergemachtes Erdbeerdessert oder Erdbeergetränk auf den Nachhauseweg mitnehmen.

Wir danken allen ganz herzlich für die grosse Unterstützung vor, während und nach den Musicalaufführungen.

Text **Rea Gamma, Samantha Schottroff, Isabelle Zurfluh**
Foto **zVg**

Es geht weiter auf dem Brüsti

Das Ehepaar Philipp und Marika Spiess sind junge Eltern einer 2-jährigen Tochter und lieben die Natur.
Philipp ist in Nidwalden aufgewachsen und ist gelernter Koch. In diesem Bereich hat er bereits schon 15 Jahre praktische Erfahrungen in Arosa, Flims, Entlebuch, Zürich und Altdorf gesammelt. Marika ist ausgebildet in Landwirtschaft und Buchhaltung.
Mit der Bewirtschaftung des Berggasthofes erfüllen sie sich den Traum vom naturnahen Leben und gemeinsamer Arbeit am gleichen Ort und in traumhafter Umgebung. Sie möchten mit den Bauern und Händlern der nächsten Umgebung zusammenarbeiten und ihre Produkte in ihrem Betrieb verwenden.
Familie Spiess möchte Naturliebhabern und Wanderern sowie auch Sportlern und Familien in urchigem Ambiente kulinarisch Gutes tun und jeweils angenehme Aufenthalte ermöglichen. Sie freuen sich auf viele Gäste und ein gutes Miteinander mit der Familie Zgraggen und dem Tourismusverein von Attinghausen sowie den Seilbahnbetreibern.

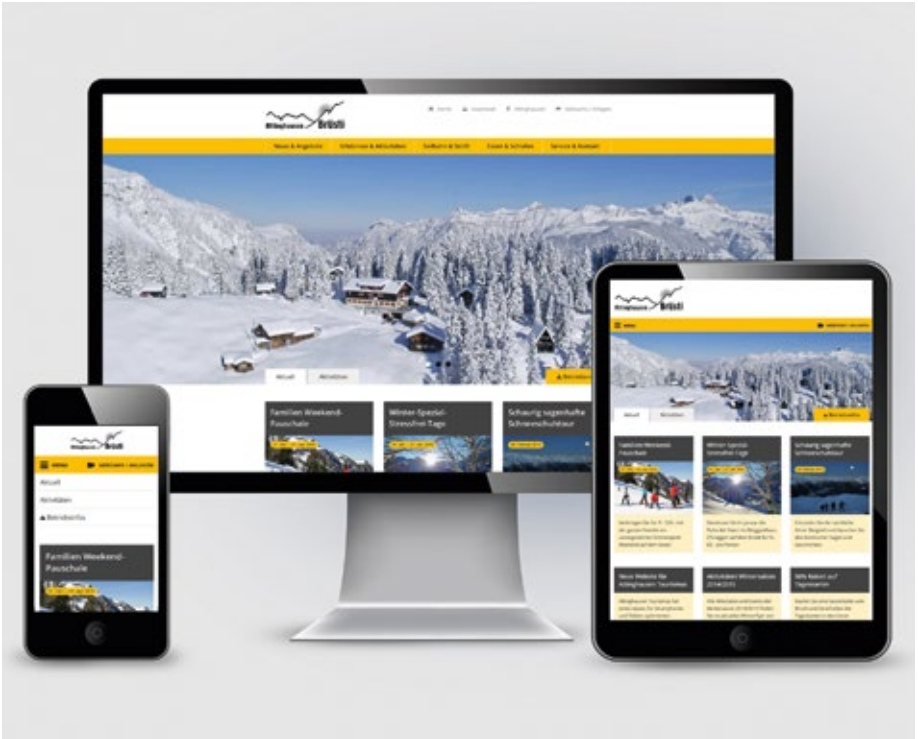
Text und Foto **Marco Herger**

Marika und Philipp Spiess mit Tochter Amelie.

Tourismus mit neuer Homepage

Attinghausen Tourismus erscheint seit Januar 2015 mit einer neuen komplett überarbeiteten Homepage.
Das Zeitalter der Informationsmedien und Plattformen wandelt sich rasend schnell. Seit der letzten Überarbeitung im Jahr 2009 hat sich diese Änderung markant von der PC- oder Laptop-Nutzung auf die Anwender von Handy und Tablet verlagert. Dies hat zur Folge, dass die Seiten einer Homepage auf dem PC oder Laptop anders angezeigt werden als auf den mobilen Geräten. Weiter sind auch die Programmierversionen einer Homepage dem rasanten Wandel der Zeit ausgesetzt. Diese werden immer erneuert, überarbeitet und benutzerfreundlicher gemacht.
Im Juli 2014 wurde das Projekt mit der Firma zottermedia gmbh in Angriff genommen. Das Layout wurde vorbestimmt, und der Inhalt kann nun einfach und rasch über das Internet selber durch Attinghausen Tourismus geändert werden. Aus einem beliebigen dem Internet angeschlossenen PC oder Laptop können die Änderungen vorgenommen werden. Es ist nun möglich, den Pistenbericht im Winter direkt von der Luftseilbahn täglich aktualisieren zu lassen. So können unsere Gäste noch während der Anreise die Informationen an ihrem Handy abrufen. Auch die Web-Cams auf dem Brüsti sind so in wenigen Klicks auf dem Mobil-Gerät ersichtlich.
Die Angebote oder Ereignisse werden mit einer Zeitsteuerung angezeigt und wieder ausgeblendet. So wird Leben in die neue Homepage von Attinghausen Tourismus gezaubert, welche seit Januar 2015 neu aufgeschaltet ist. Der Einblick auf die Homepage www.attinghausen-tourismus.ch lohnt sich.

Text **Marco Herger**
Bild **zottermedia gmbh**



Tourismus

Schaurig sagenhafte Schneeschuhtour

Die schaurig sagenhafte Schneeschuhtour war letztes Jahr ein voller Erfolg, Noch nie nahmen so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Tour teil, wie im Winter 2014 / 2015. Das Brüsti als weiterer Durchführungsort hat dabei viel beigetragen. Gäste von nah und fern waren begeistert. Die Uri Tourismus AG führt die schaurig sagenhafte Schneeschuhtour deshalb auch diesen Winter auf dem Brüsti und dem Haldi durch.
Tauchen Sie mit einem fachkundigen Guide in die Winterlandschaft auf dem Brüsti oder Haldi ein und erkunden Sie das Gebiet während einer rund einstündigen Schneeschuhwanderung. Ein Sagenerzähler entführt Sie in die gespenstige Welt der Urner Geschichten und Legenden, und als krönender Abschluss sorgt ein herzhaftes z'Nacht in einem Restaurant für das leibliche Wohlergehen.

Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Ausflug auf das Brüsti oder Haldi und erleben Sie im Rahmen der schaurig sagenhaften Schneeschuhtour einen unvergesslichen Abend der besonderen Art.

Text und Fotos **Uri Tourismus AG**

Sagenerzähler Robi Kuster.

Daten, Kosten und Anmeldung:

Daten
Jeweils freitags, 8. Januar und 19. Februar auf dem Brüsti, 22. Januar und 26. Februar 2016 auf dem Haldi.
Die schaurig sagenhafte Schneeschuhtour ist für Gruppen auf Anfrage individuell buchbar.

Kosten
CHF 79.– pro Person inkl. Guide, Sagenerzähler und Abendessen zzgl. Bahnfahrt
Schneeschuhmiete (optional): CHF 10.–

Anmeldung
Uri Tourismus AG, www.uri.info/sagen, +41 (0)41 874 80 00

Schneeschuhroute Brüsti–Chulmen

Der Startpunkt zur Schneeschuhroute ist die Bergstation der Luftseilbahn Attinghausen–Brüsti oder das Berggasthaus Z'GRAGGEN. Von der Bergstation erreichen Sie nach einem kurzen Aufstieg den Aussichtspunkt «Kreuz» (Schwanden-Nossen) mit einer wunderbaren Aussicht auf das Urner Reusstal.
Weiter geht es an Ferienchalets vorbei bis zum höchsten Punkt, dem Nossenboden. Gegen Süden sehen Sie die Waldnacht mit den Sonnigenstöcken, und gegen Norden liegt das Wandergebiet Chulmen vor Ihnen. Im Zickzack führt die Route nun den Hang hinunter bis zum Rämseliboden, dann weiter durch freies Gelände und romantische Waldgruppen. Sie verlassen den Wald und erreichen die Skipiste. Nun geht es aufwärts, vorbei an der alten Schanze fast parallel zur Abstiegsroute. Dann erreichen Sie den Weg, der Sie zum Berggasthaus Z'GRAGGEN führt.
Sowohl für Einsteiger wie auch für Fortgeschrittene können verschiedene Zusatzrouten gewählt werden.

Text und Foto **Attinghausen Tourismus**

Angebote

Besuche
Jedes Neugeborene in unserer Gemeinde begrüssen wir mit einem kurzen Besuch und einem kleinen Geschenk.

Runde Geburtstage
Wir besuchen und gratulieren unseren Mitgliedern ab dem 75. Geburtstag.

Veranstaltungen
Ab 1955 finden auch unsere Vereinsausflüge statt, die wir erfolgreich weiterführen konnten, wie dies die Besucherzahlen immer wieder zeigen. Auch der Fasnachtsabend wird schon seit 1956 vom Verein durchgeführt und ist bei den Mitgliedern sehr beliebt.

Kurse
Unter dem Patronat der FMG werden immer wieder Kurse angeboten. Dies kann man jeweils dem Jahresprogramm, Pfarrblatt oder den Plakaten in den Geschäften entnehmen.

Seniorennachmittag
Der 1971 gegründete Seniorennachmittag ist von unseren Frauen und Männern im AHV-Alter sehr gefragt. Bis zum Jahre 1978 wurde er vom FMG-Vorstand betreut. Heute wird er von einem Team der FMG durchgeführt. Jedes Jahr wird ein Seniorenausflug organisiert, und vor Weihnachten findet im Brückenhaus der Seniorennachmittag mit Adventsfeier statt.

Witfrauenausflug
Seit dem Jahre 2002 wird von drei Frauen der Witfrauenausflug durchgeführt.

Mütter- und Väterberatung
Die im Jahre 1957 ins Leben gerufene Mütterberatung wurde viele Jahre von Sr. Martha Aschwanden, später von Frau Ancilla Gisler, dipl. Kinderkrankenschwester, betreut. Heute werden Sprechstunden nach Voranmeldung von der Spitex angeboten.

Bättä mit dä Chlinä
Viermal im Jahr treffen sich jeweils an einem Dienstagmorgen Mütter oder Väter mit Vorschulkindern zum «Bättä mit dä Chlinä».

Elternzirkel
Es finden zwei Elternzirkel-Hocks statt. Pro Jahr werden noch fünf Aktivitäten für Kinder angeboten, wovon einmal das beliebte Kasperlitheater.

Vorstand Frauen- und Mütterverein: Pfarrer Franz Imhof, Agnes Zurfluh, Ruth Bissig, Antonia Zgraggen, Luzia Zurfluh, Rita Wyrsch, Marlen Zurfluh, Salome Epp

Vereine

70 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft

Die Frauen- und Müttergemeinschaft wurde im Jahre 1946 gegründet. Es wurden aber bereits vor der Gründung vereinzelte Aktivitäten durchgeführt. In den Anfangsjahren fanden sogenannte Monatsversammlungen mit Predigt in der Kirche statt, später wurden sie im Vereinslokal «Brückenhaus» abgehalten. Im Jahre 1959 wurde die erste Jahresversammlung (GV) durchgeführt. Zuerst fand alle zwei Jahre eine GV statt, später wieder jedes Jahr. Heute zählt unser Verein 263 Mitglieder.
Die Vorbereitungsgruppe der FMG führt viermal im Jahr eine Müttermesse mit Frauenzmorgen durch. In diesen Gottesdiensten wird jeweils unseren verstorbenen Mitgliedern gedacht. Im Programm befindet sich auch der Pilgertag nach Ingenbohl.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen unseren Verein etwas näherbringen und stehe gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Auch lade ich Sie zu den einzelnen Veranstaltungen und Aktivitäten recht herzlich ein.

Text **Agnes Zurfluh-Herger**
Fotos **zVg**

Die neue Schwinghalle

Wenn wir heute auf den Sportplatz schauen, dann lassen wir unser Augenmerk direkt auf die neue Schwinghalle fallen. Das hat auch seinen berechtigten Grund, denn die Schwinghalle wurde mit viel Elan und fleissigen Helfern im letzten Jahr erschaffen.

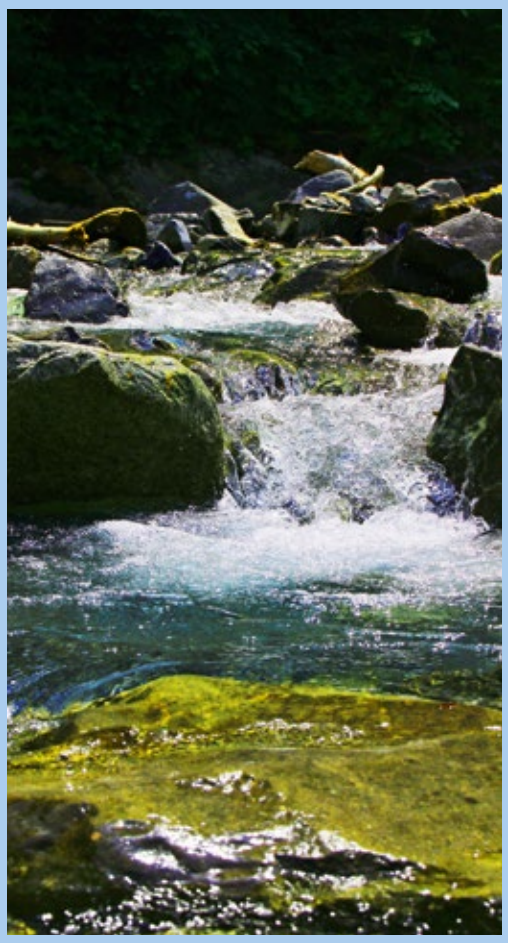
In der rekordverdächtigen Zeit von nur gerade Mal fünf Monaten, wurde die neue, zweistöckige Schwinghalle in Attinghausen erstellt. Mit einer würdigen Feier wurde die neue Schwinghalle am 15. März 2015 vom Schwingklub Attinghausen eingeweiht. Die Feuertaufe erlebt die Schwinghalle bereits am 21. März mit dem Jungschwingertag. Die vorherige Schwinghalle war 44 Jahre alt, als der Abriss am 11. Oktober 2014 begonnen hatte. Dieses Projekt hat grosse Unterstützung erfahren, was sehr wichtig war, natürlich auch für den Zusammenhalt des Vereins und der Gesellschaft.
Vor ein paar Jahren hatten zwei Männer vom Schwingklub Attinghausen von einer solchen Halle geträumt, wie sie heute hier steht. Es waren dies der damalige Klubpräsident Beni Zurfluh und der heutige Präsident, Stefan Bissig. Die grösste Knacknuss für die beiden war die Finanzierung. Über 90 Helferinnen und Helfer haben mitgearbeitet, damit die Halle in Rekordzeit realisiert werden konnte. Doch auch ohne Sponsoren konnte der Bau nicht beginnen. Dank der Unterstützung von Gönnern und Sponsoren für den Ersatzneubau der Schwinghalle, konnte das Projekt beendet werden. Unter anderem konnte man sich auf die Mithilfe des Urner Schwingklubs, des Kantonalverbands, des Innerschweizerischen Schwingverbands und des Eidgenössischen Schwingverbands stützen. Die weitere Sponsorentafel der Privatpersonen oder Partner findet man auf der Internetseite.
Die neue Schwinghalle ist zweistöckig. Darin finden im Untergeschoss eine Sagmehlfläche von 150 Quadratmeter für die Schwinger sowie eine Tribüne, wo die Zuschauer Platz finden können. Im Obergeschoss anschliessend, gibt es einen grossen Aufenthaltsraum, welcher für Gruppen bis zu 170 Personen genutzt und gemietet werden kann. Dazu gehören eine Küche sowie ein Materialraum, Archivräume und sanitäre Anlagen.

Text **Lisa-Maria Imholz**
Fotos **David Zurfluh**

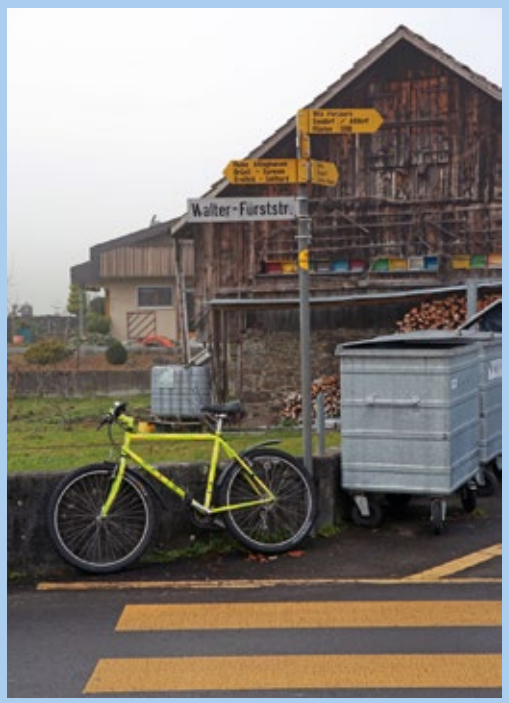
Spielgruppe «Sunneschiin»

Neu konnte sich sogar die Spielgruppe «Sunnäschiin» im Obergeschoss einnisten, damit die Kinder genug Spielraum zum Herumtoben haben. Präsidentin Margrith Wyrsch, die Spielgruppenleiterinnen und die Kinder freuen sich über die grosszügigen Räumlichkeiten, haben sie jetzt doch genügend Platz, um sich kreativ zu beschäftigen oder sich auszutoben. Bei schönem Wetter kann auch der Sportplatz benutzt werden.

Text **Lisa-Maria Imholz**
Bild **Maja Wyrsch**



Attinghausen einmal anders



nataschaprints